

Bahnhof ist "kein Fass ohne Boden"

Arnsberg. (oe) Mit dem einstimmigen Ja des Bezirksausschusses wurde gestern Abend der erste Schritt zum Kauf des Arnsberger Bahnhofs durch die Stadt getan. Die Entscheidung fällt in der Ratssitzung in zwei Wochen.

Für 227 000 Euro bekommt die Stadt das Bahnhofsgebäude mit Nebengebäuden mit 1600 Quadratmetern Nutzfläche sowie den Bahnhofsvorplatz, insgesamt eine Fläche von 2900 Quadratmetern. Die Bahn behält nur die beiden Bahnsteige. Über die großen Flächen des ehemaligen Güterbahnhofs, von denen sich die Bahn ebenfalls trennen will, wird später entschieden, doch auch hier hat die Stadt das Vorkaufsrecht.

Politiker von Bezirks- und Planungsausschuss besichtigten gestern vor der Sitzung den Bahnhof, sahen die gerade erst geräumten Büros von Bahn und Grenzschutz, die ehemalige Bahnhofsgaststätte 1. Klasse und die Gepäckabfertigung und sprachen mit Guido Schulte, der seit zwei Jahren die Globrailer-Reiseagentur im Bahnhof betreibt und auch in einer der drei vermieteten Wohnungen im Bahnhof lebt. Er würde sich gerne ausweiten, Kaffee, belegte Brötchen und Zeitschriften anbieten und auch eine Fahrradstation betreuen. Wenn dies alles aus einer Hand erfolge, halte er es bei 800 Fahrgästen täglich für wirtschaftlich machbar, sagte Schulte auf die Frage eines Politikers.

Karsten Kirchhoff, Planer bei der Bahnflächenentwicklungsgesellschaft, einer gemeinsamen Gesellschaft von Bahn und Land NRW, riet den Politikern dringend zum strategischen Erwerb des Bahnhofs, um der Stadt Handlungsspielraum zu sichern. Nach einer Altlastenuntersuchung und einer neutralen Wertermittlung könne er versichern, dass der Arnsberger Bahnhof - anders als manches andere vor sich hin gammelnde Bahngebäude - kein Fass ohne Boden sei. Unter den Stichworten Spekulationsobjekt, Investoren poker und Eigentümerblockade zeigte Kirchhoff als Abschreckung Beispiele anderer Bahnhöfe, die von der Bahn direkt an privat verkauft wurden.

Das Land fördert den Kauf, in dem es fünf Jahre 70 Prozent der Zinsbelastung als Zuschuss gibt. Außerdem bringt der Bahnhof derzeit fast 20 000 Euro Mieten jährlich. Denn die Bahn wird auch künftig einige Technikräume anmieten, solange nicht ein elektronisches Stellwerk gebaut wird.